

Erzieher-Alltag ist viel anstrengender als gedacht

Fünf Jungen nutzten den „Boys' Day“, um im Caritas-Familienzentrum am Dördel mitzuhelfen

Iserlohn. Im Caritas-Familienzentrum am Dördel werden 102 Kinder im Alter zwischen vier Monaten und sechs Jahren in fünf altersgerechten Gruppen betreut.

Die Gruppe mit den jüngsten Kleinkindern ist räumlich und der Sicherheit entsprechend von den Gruppenräumen für die älteren Kinder abgetrennt. Geleitet wird die Einrichtung von Angelika Hülter. Ihre Stellvertreterin Xenia Sauer hat 30 Jahre Berufserfahrung und noch immer Spaß an ihrem Job: „Es ist immer wieder interessant und spannend, wenn neue Kinder kommen, da jedes Kind individuell ist.“

Eigentlich hatten sie mit „leichtem Tag“ gerechnet

Im Rahmen des „Boys' Days“, der wieder parallel zum „Girls' Day“ stattfand, absolvierten Alex Paul, Lukas Schmitz, Moritz Wernig, Fynn Kunz und Ismail Laghzoui ein Eintagespraktikum in der Einrichtung der Caritas. Alex Paul ist 12 Jahre alt und geht auf die Realschule am Hemberg. Der 13-jährige Lukas Schmitz besucht die Gesamtschule Iserlohn, genauso wie der gleichaltrige Moritz Wernig und die beiden 12-jährigen Fynn Kunz und Ismail Laghzoui. Ihre Motivation für die Teilnahme am „Boys' Day“ war unterschiedlich, bei allen stand aber der Aspekt der Verantwortung im Vordergrund. Die fünf Jungs waren



Alex Paul (v. li.), Fynn Kunz, Lukas Schmitz, Moritz Wernig und Ismail Laghzoui halfen beim „Boys' Day“ einen Tag lang im Caritas-Familienzentrum am Dördel mit.

FOTO: ALBA LEMMER

bestrebt, Erfahrungen zu sammeln, indem sie Verantwortung übernehmen und den Tagesablauf in der Kindertagesstätte kennen lernen. Allem voran stand der Wille und Wunsch, für die Kinder da zu sein und zu lernen, wie man sich um Kinder verschiedener Altersgruppen

kümmert. Alle erwarteten vorab keine größere Anstrengungen und einen „leichten Tag“, den sie einfach freudig absolvieren wollten.

Doch sie wurden schnell von dem vielfältigen und anspruchsvollen Alltag eines Erziehers eingeholt. Die 12- und 13-jährigen berichteten

den „Girls' Day“-Reporterinnen beispielsweise von kleineren Streitereien zwischen den Kindern, die es zu schlichten gab. Sie erzählten aber auch von der Offenheit und Vertrautheit, die die Kinder ihnen schnell gegenüber zeigten. Durch die eigene Offenheit fiel es den

17 „Journalistinnen für einen Tag“ im Einsatz

■ 17 Schülerinnen aus Iserlohn, Letmathe, Hemer und Hagen nahmen diesmal am „Girls' Day“-Angebot der Heimatzeitung teil.

■ Als „Journalistinnen für einen Tag“ befragten sie andere „Girls' Day“- und auch „Boys' Day“-Teilnehmer nach ihren Erfahrungen.

■ Heute veröffentlichen wir die nächsten ihrer Artikel, die weiteren folgen an den kommenden Wochenenden.

Jungs leicht, schnell das Vertrauen der Kinder zu gewinnen und die anstrengenderen Situationen mit Vernunft und Spaß zu meistern. Somit konnten sie aus jeder Situation einen positiven Erfahrungswert ziehen. Am Ende des Tages stellen die Jungs fest, dass ein Erzieher viele Pflichten hat und viele Situationen bewältigen muss. „So anstrengend hätte ich mir das nie vorgestellt!“, sagte Alex Paul.

Alba Lemmer
Stufe Q1
Gymnasium Letmathe
Claudia Stephany
Elvan Topuz
beide Klasse 7c
Realschule Letmathe